

Studiums seine Herren Correspondenten seit mehreren Jahren mit manchen Marmoröser Flora's lieben Sprösslingen versehen hat, — sofort zwischen den Marmoröser Lebenden wenigstens bis zur Stunde mich recht wohl befinde, — so erlaube ich mir gegen die Eingangsbesagte Anzeige unmit meinen feierlichsten Protest einzureichen und gleichzeitig zu bitten: die erwähnte Notiz mit der Versicherung widerrufen zu wollen, dass ich als glücklicher Gatte und Vater zweier zarten Kinder in meinem kleinen Familien-Kreise noch lange leben — für meine geneigten P. T. Herren Correspondenten hingegen und überhaupt dem geschätzten botanischen Publicum auch weiterhin — soweit es nämlich mein Dienst zulässt und ich in die Marmoröser Alpen Ausflüge zu machen im Stande sein werde — fortan nützlich zu sein wünsche.

Ludwig Vágnér.

Personalnotizen.

— Ludwig Ritter v. Heuffler wurde von der k. k. Akademie der Wissenschaften und Künste zu Mailand zum correspondirenden Mitgliede erwählt.

— Dr. Santo Garovaglio erhielt die Lehrkanzel der Botanik an der Universität zu Pavia.

— Dr. J. K. Hasskarl ist Ende October von Java nach Europa zurückgekehrt, ebenso im November Dr. Engelmann aus St. Louis und Dr. Carl Bolle von den Canaren.

Literatur.

— „Morphologische Beobachtungen an einigen Gewächsen aus den natürlichen Familien der Melanthaceen, Irideen und Aroideen.“ Von Th. Irmisch. — Berlin 1856. Verlag von G. Besselmann.

Mit Vergnügen haben wir die vorliegende kleine Schrift gelesen und ermungera nicht die Aufmerksamkeit unserer verehrten Leser darauf hinzulenken, denn es enthält diese kleine Arbeit recht interessante und lehrreiche morphologische Beobachtungen, und zwar vorzugsweise über Keimungen und die ersten Phasen der Entwicklung von einigen sogenannten monokotyledonischen Gewächsen beschrieben und durch Abbildungen erläutert, welche letztere elegant, deutlich und naturgetreu bewerkstelligt worden sind. Von den Melanthaceen R. Brown's finden wir *Colchicum autumnale*, — *Merendera sobolifera*, *Veratrum nigrum* sehr ausführlich behandelt und mit andern Pflanzen aus andern monokotyledonischen Familien, z. B. mit einigen Orchideen in Vergleichung gebracht. — Bei *Colchicum autumnale* müssen wir aber unsere Beobachtung hinzufügen, indem die aus Samen gezogene Pflanze meistens schon im Herbste des zweiten Jahres zur Blüthe gelangt. — Die Erläuterungen bei *Merendera* sind höchst interessant und belehren uns, auf welche Weise wir an den verwelkten Schopf bei den Knollen der blühenden Pflanze

erklären können. Von den Irideen finden wir *Gladiolus palustris*, *Trichonema Bulbocodium*, *Iris sibirica* und *Iris Xiphium* behandelt und lehrreiche Aufschlüsse über die scheinbar abweichende Entwicklung dieser Pflanzen. Von den Aroideen wird zwar nur *Arum maculatum* behandelt, aber so umfassend, dass es uns nicht schwer fällt, die Eigenthümlichkeiten und Abweichungen von den oben erwähnten Arten und eine Annäherung an einige sogenannte Dikotyledonen herauszufinden. Das ganze Werkchen ist reich an Beobachtungen in der Entwicklungsgeschichte der monokotyledonischen Gewächse, und wir stimmen dem Herrn Verfasser vom Herzen bei, wenn er die irrtümliche Ansicht über diese grosse Gruppe von Gewächsen, als ob diese ohne Ausnahme nur Adventivwurzeln besässen und in Hinsicht der Hauptwurzel von den Dikotyledonen so gänzlich verschieden wären, zu bekämpfen sucht. Da es nur auf die Auslegung ankommt, ob man den Monokotyledonen die Wurzel absprechen und nur ein Rhizom beilegen soll.

F. Sch.

Mittheilungen.

— Wiedem „Nouvell. de Rouen“ aus Kairo gemeldet wird, hat sich die Expedition, welche unter Anführung des Herrn d'Escayrac zur Aufsuchung der Nilquellen abgehen sollte, aufgelöst. Es sollen zwischen den Gelehrten und dem Herrn d'Escayrac Meinungsverschiedenheiten entstanden sein und Letzterer hat sich zurückgezogen. Man vermuthet, dass der Vicekönig die Anführung der Expedition dem französischen Schiffslieutenant Aubart, einem der Adjutanten des Admirals Hamelin anvertrauen werde.

— Ueber die Cultur des *Helcus sacharatus* hat Obergärtner E. Pöhle bei der landwirthschaftlichen Generalversammlung des Bezirksvereines zu Nikolsburg am 6. Nov. gesprochen. Eine besondere Anempfehlung für den Landmann verdiene diese Zuckerpflanze, deren Bearbeitung ganz die des türkischen Weizens ist. Die Stengel geben einen reichlichen süssen Saft, ferner ein vortreffliches Futter. Behufs der Verwendung zur Rham-, Spiritus- und Zuckerfabrikation wird der Same einzeln eingelegt; jedes Korn treibt 6 bis 8 röhrtartige 9—12 Schuh hohe Stengel, die im gutgepflügten Boden bis auf 1 Zoll Durchmesser gewinnen. Auch in der Hauswirthschaft kann man durch blosses Auskochen des Rohres einen vortrefflichen Syrup bereiten. Behufs der Verwendung zur Grünfütterung soll der Samen in Furchen gesät werden. Sobald das Kraut die Höhe von zwei Schuh erreicht, wird es 6 Zoll hoch über der Erde abgeschnitten.

— Alkohol und Papier aus *Crocus sativus*. Romagnesi hat sich die Mühe gegeben, aus den Crocusknollen das Stärkemehl auszusieben. Er hat daraus Alkohol und aus den faserigen Ueberbleibseln ein graues Papier erhalten, das gebleicht werden kann. Die Commission bemerkt, dass diese zwar interessant sei, dass aber die Herstellungskosten hauptsächlich zu berücksichtigen seien. (Compt. rend.)

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp
Johann

Artikel/Article: Literatur. 23-24